

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Warum ist die Marke WECK immer noch die verhältnismäßig billigste?

J. Weck und Co. <Öflingen>

Öflingen (Bad.), [ca. 1927]

2. Gummiringe.

urn:nbn:de:bsz:31-58193

würden. Wir legen aber gerade auf scharfe Sortierung den größten Wert, denn das sind wir dem guten Ruf der Marke WECK schuldig.

Alle diese Punkte müssen bei der Beurteilung des Preises berücksichtigt werden. Ein gleich gutes, so streng sortiertes Fabrikat kann niemand billiger anbieten als die Firma Weck!

Gewiß könnte Ihnen die Firma Weck auch ein billigeres Einkochglas liefern. Es wäre das aber ein Glas, das qualitativ mit dem Glas WECK nicht im entferntesten verglichen werden könnte!

Welchem Ihrer Kunden möchten Sie ein derartiges Glas mit gutem Gewissen anbieten?

Bedenken Sie, was Sie damit riskieren würden!

Konkurrenzschlagworte. Diese rein sachlichen Erwägungen und Grundsätze sind allein ein Maßstab für ein Qualitätsglas. Schlagwörter wie „mundgeblasen, nahtlos, aus einem Stück aufgetrieben, doppelt gekühlt“ und ähnliche, wie sie von verschiedenen kleineren Firmen auf dem Konservenglasgebiete heute sogar als Beweis für Qualität angeführt werden, sind nicht nur nebensächlich, sondern sogar irreführend. Sie sollen von einer rein sachlichen und fachlichen Beurteilung des wahren Wertes eines Konservenglases ablenken. Es gibt aber heute nur wenige Spezialgeschäfte und Hausfrauen, die sich durch solche Schlagworte über die Qualität eines Glases täuschen lassen. Am liebsten erstehen sie ein wirklich gutes Glas, wenn es auch einige Pfennige teurer ist.

Sie wissen auch, daß ein wirklich einwandfreies Konservenglas, wie es das Glas Marke WECK ist, bei sachgemäßer Behandlung überhaupt nicht springen darf. Ihnen ist daher nicht damit gedient, daß für gesprungene Gläser Ersatzlieferung versprochen wird, sondern Sie wollen ein Glas, das infolge schärfster Kontrolle überhaupt nicht springt, und dafür kommt nur das Glas Marke WECK in Frage.

Nicht der Preis der Ware, sondern die Qualität entscheidet!

2. Gummiringe.

Bei rein formaler Gegenüberstellung der Preise für die Gummiringe Marke WECK und derer für andere vielfach markenlose Ringe, mag sich ein anscheinend beträchtlicher Unterschied zu Ungunsten der Ringe WECK ergeben, zumal dann, wenn die hohen Rabattsätze und Sondernachlässe, außerordentlichen Fracht- und Zahlungsvergünstigungen außer Berechnung gestellt werden.

Der springende Punkt beim Vergleich der Ringe Marke WECK mit anderen ist aber die Qualität. Gerade bei der Gummiring-Fabrikation können, je nach der Art der verwendeten Rohstoffe und der Menge Füllstoffe für das Fertigfabrikat Preisunterschiede von 30 bis 50 % ohne weiteres erzielt werden.

Wir wissen als Selbstfabrikanten unserer Gummiringe, wie es heute in der Gummiringfabrikation bei Preisdrückereien gemacht wird. Statt etwa 80 % Rohgummi, und zwar bester Rohgummi werden nur etwa 40 — 50 % und dazu noch schlechterer Rohgummi genommen. Das andere wird mit geeigneten, natürlich viel billigeren Füllstoffen ausgeglichen. Nicht nur bei Gummi, sondern auch bei Goldschwefel kann dieser Unterschied gemacht werden, und das Schlimmste ist, daß bei Betrachtung der Fertigfabrikate nicht ohne weiteres auffällt, wieviel Rohgummi, welcher Rohgummi, welcher Goldschwefel und wieviel Füllstoffe in dem Fabrikat enthalten sind. Auch am Schnitt der Gummiringe werden Sie dies nicht ohne weiteres feststellen können.

Der einwandfreie Gradmesser für erste Qualität ist die Lebensdauer des Ringes.

Mit einem sehr guten Gummiring, wie es der Ring Marke WECK ist, kann man bei sorgfältiger Behandlung mindestens 3 bis 4 Jahre sterilisieren, während man bei anderen Ringen kaum ein Jahr sicheren Verschuß erzielen kann.

Die Gummiringfabrikation ist noch eins der wenigen Gebiete, wo man mit rationalisierter Arbeit nicht viel sparen kann und wo die gesamten Arbeitskosten insgesamt rund 10 bis 15 % des Preises für das Fertigfabrikat ausmachen. Das Schwergewicht liegt in den Rohmaterialien, und diese muß die Konkurrenz genau so teuer bezahlen wie WECK auch. Der billige Preis kann also nur daher kommen, daß diese Firmen eben schlechte Rohmaterialien und zum Teil über Gebühr große Mengen Füllstoff bei der Fabrikation der Ringe benützen. Solch billige Ringe haben meist einen unangenehmen oder unreinen Geschmack und übertragen diesen auch vielfach auf den Glaseinhalt.

Wir können in aller Aufrichtigkeit sagen, daß wir bei unseren derzeitigen Ringpreisen nurmehr einen geringen Prozentsatz dessen verdienen, was unsere Geschäftsfreunde beim Wiederverkauf an den Ringen verdienen. Und wenn sich heute der Rohgummipreis von Mk. 3.75 auf Mk. 4.50 steigert, dann verkaufen wir unsere gesamten Ringe schon unter den Gestehungskosten. Wir benutzen nur erstklassiges Material und sind immer wieder hierauf zurückgekommen.

Man kann bei einem Abschluß in Ringen den Preis von, sagen wir, 5 Pfennig für das Stück auf 3 Pfennig drücken. Das Rechenexempel für den Gummiringfabrikanten ist sehr einfach. Er kann mit 3 Pfennig genau so viel verdienen, wie mit 5 Pfennig und er kann bei lediglich momentaner Erfolgsbetrachtung ungefähr das gleiche Ringbild bekommen mit 3 Pfennig wie mit 5 Pfennig.

Dies alles ist in der Glasfabrikation oder in der Metallwarenfabrikation nicht so leicht möglich, in der Gummiringfabrikation jedoch ohne weiteres. Jeder Gummifachmann wird bei ehrlicher Betrachtung der Dinge das ohne weiteres bestätigen müssen. Wir bitten Sie daher, sich durch billige Angebote gerade in Gummiringen keineswegs beirren zu lassen und bestimmt die Ueberzeugung zu haben, daß wir bei der Verwertung von hochwertigen Materialien unmöglich günstigere Preise stellen können, so gerne wir dies an sich im Interesse unserer Geschäftsfreunde und der Hausfrauen selbst tun würden.

3. Sterilisier-Apparate.

Auch in Sterilisierapparaten wird zum Teil **scheinbar** recht billige Ware angeboten. Bei der Preisvergleichung ist aber zu beachten, daß es sich hier nur um leichtere Ware handeln kann, die aus Ausschußblechen hergestellt ist, nicht in reinem Zink verzinkt ist, nach dem Verzinken nicht geputzt wird und meist ohne Verpackung, also nur den Deckel aufgebunden, zum Versand gelangt. Die Töpfe Marke WECK sind aus Ia. kastengeglühtem, doppelt dekapiertem Blech hergestellt und sauber bordiert. Zur Verstärkung erhalten sie eine Drahteinlage. Sie haben tadellose Hohlgriffe und sind im Vollbade, und zwar in reinem Hüttenroh-zink verzinkt.

Nach dem Verzinken werden sie peinlich sortiert, die scharfen Kanten, die sich beim Verzinken immer ergeben, werden abgefeilt und die Töpfe kommen dann, in Papier verpackt, zum Versand. Außerdem verschicken wir die Töpfe in Kisten verpackt, wodurch eine Gewähr dafür gegeben ist, daß sie in tadellosem Zustande und nicht oxydiert beim Kunden ankommen, während die sonst lose mit der Bahn versandten Töpfe zum Teil in unansehnlichem und verbeultem Zustande beim Kunden eintreffen.

4. Hilfsgeräte.

Was die weiteren Erzeugnisse angeht, wie emaillierte und verzinnte Töpfe, Federn, Bügel usw., so werden auch diese unbedingt nur aus den besten Rohmaterialien mit größter Sorgfalt hergestellt und vor dem Versand einer scharfen Sortierung unterzogen, so daß die Kundschaft bestimmt die Gewissheit hat, nur wirklich gute Ware zu erhalten.
